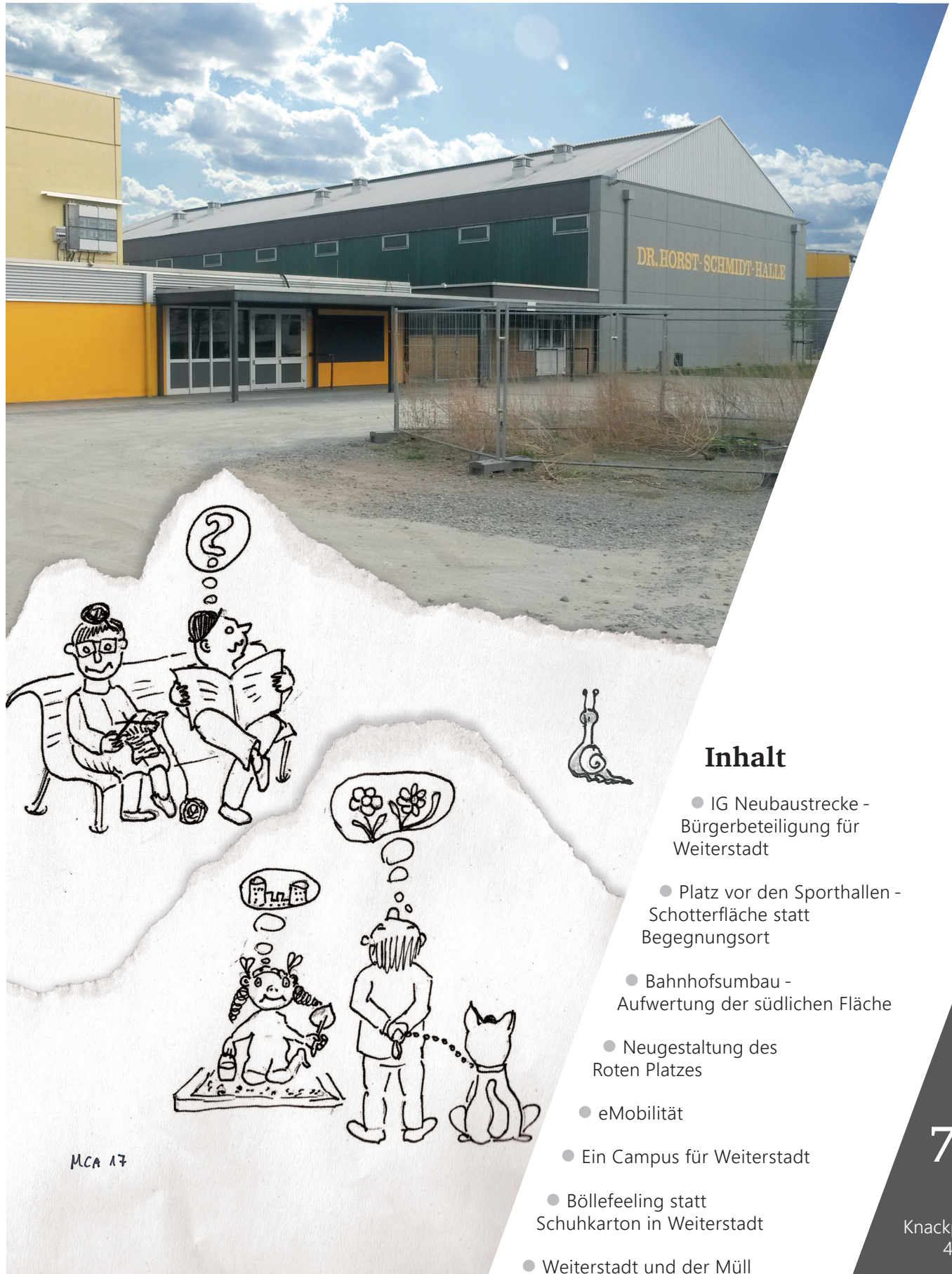


Braunshardt • Gräfenhausen • Riedbahn • Schneppenhausen • Weiterstadt



Inhalt

- IG Neubaustrecke - Bürgerbeteiligung für Weiterstadt
- Platz vor den Sporthallen - Schotterfläche statt Begegnungsort
- Bahnhofsumbau - Aufwertung der südlichen Fläche
- Neugestaltung des Roten Platzes
- eMobilität
- Ein Campus für Weiterstadt
- Büllefeeling statt Schuhkarton in Weiterstadt
- Weiterstadt und der Müll

Nr.
72

Knackpunkt
4/2017

IG Neubaustrecke

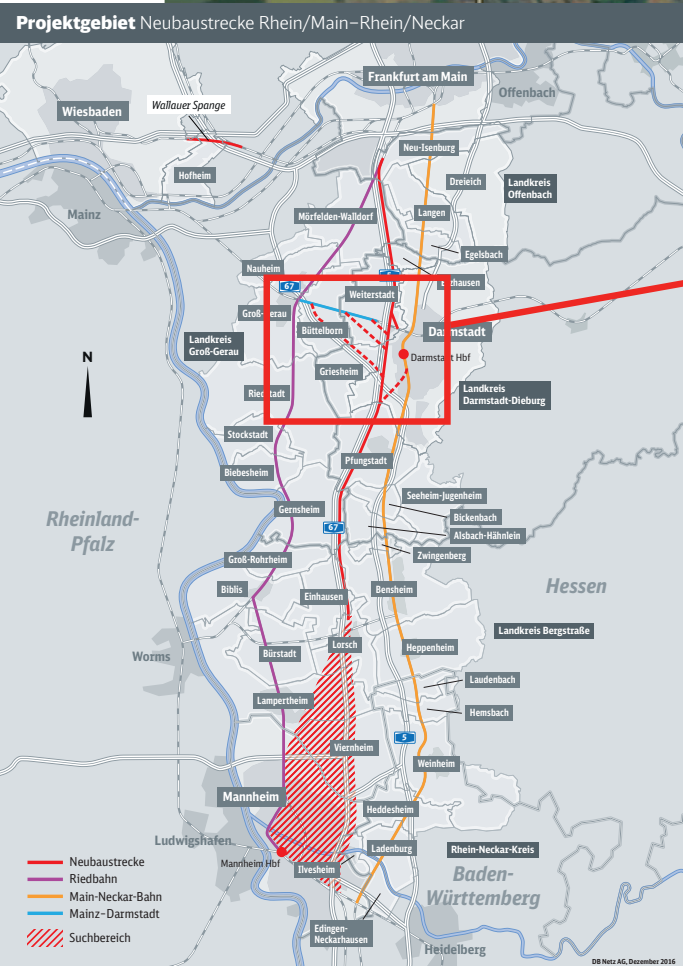
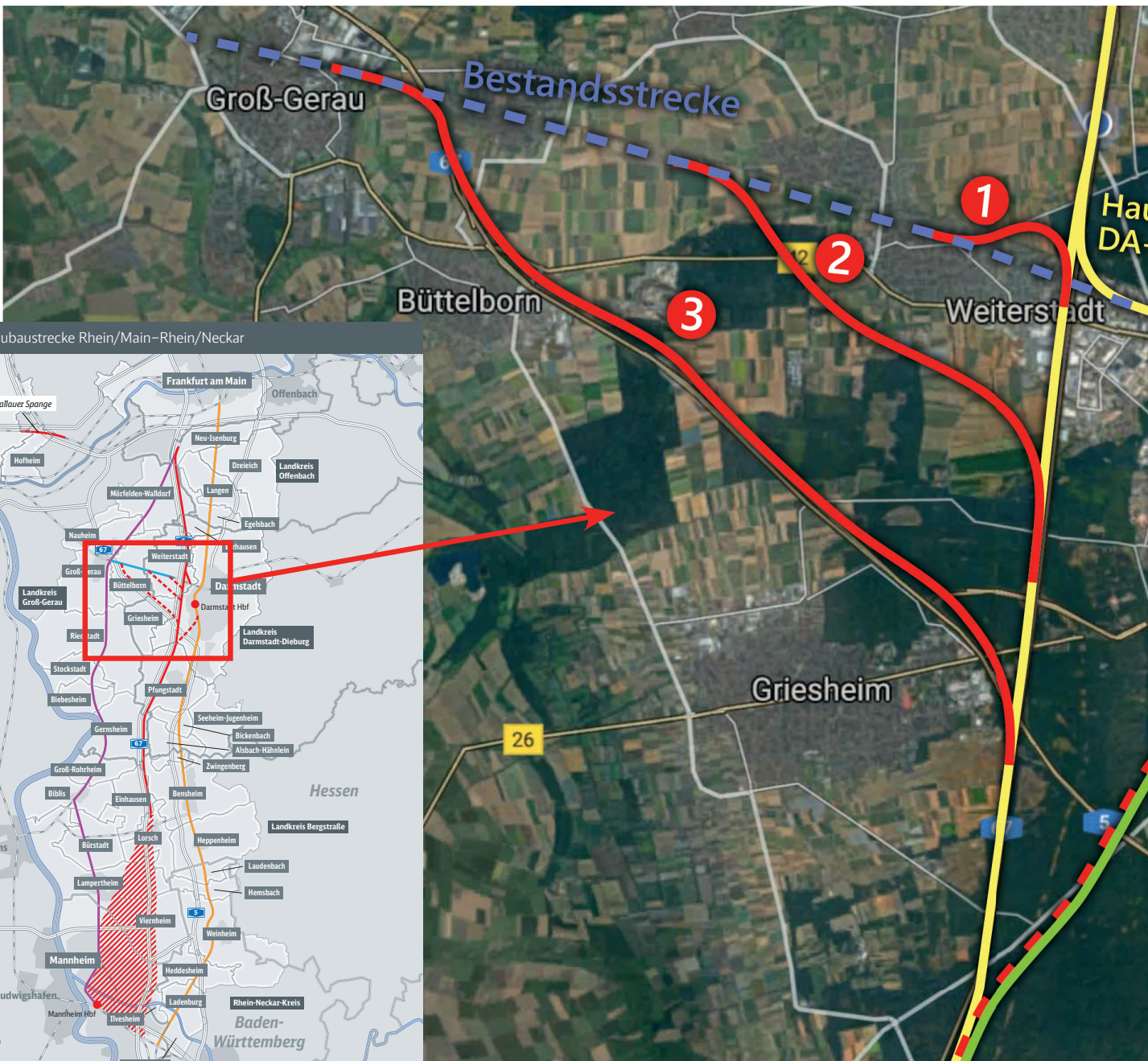
Bürgerbeteiligung für Weiterstadt

2

Am 28. März hat sich die IG Neubaustrecke (IG NBS) gegründet. Mit Unterstützung der politischen Gremien in Weiterstadt wurde sie ins Leben gerufen. Sie soll – ähnlich einer Bürgerinitiative – die Interessen der Weiterstädter über die politischen Gremien hinaus gewährleisten. Wir freuen uns, dass Altbürgermeister Peter Rohrbach die Interessen der IG an der Spitze vertreten wird.

Worum geht es im Wesentlichen?

- Parallel und östlich der A5 soll eine Gleisraste gebaut werden auf der tagsüber IC und schneller Regionalverkehr und in der Nacht auch Güterzüge fahren sollen. Die Strecke soll kurz hinter Gräfenhausen in einem Tunnel unter dem Loop5 geführt werden.
- Der Hauptbahnhof Darmstadt soll an diese Neubaustrecke angebunden werden. Dazu wird eine Schleife im Weiterstädter Waldgebiet Täubcheshöhle benötigt.



- Die aus Richtung Mainz kommenden Gleise sollen für Güterzüge an die ICE/Güterzugneubaustrecke angebunden werden. Eine Strecke von Klein-Gerau die A67 entlang mit Einschleifung in Höhe Griesheim wäre die vernünftigste Lösung. Der Bundesverkehrswegeplan sieht aber auch eine Streckenführung mitten durch das Braunhardter Tännchen und das Feld südlich der B42 mit Einschleifung südlich der Metro vor. Diese Lösung lehnen wir entschieden ab. Vertretern der ALW wurde im Hessischen Verkehrsministerium auch eine Verlegung der Bestandsstrecke östlich des Bahnhofs Weiterstadt leicht nach Norden hin mit Abbau der Bestandsstrecke vorgestellt. Eine solche Verlegung würde die Einschleifung in die ICE/Güterzugtrasse und die Anbindung des Darmstädter Hauptbahnhofs sicherstellen.
- Die ICE/Güterzugtrasse einschließlich der A5 ist westlich zum Schutz der Gräfenhäuser mit ausreichendem Lärmschutz zu versehen.
- Egal wie die Einschleifung der Güterzüge aus/nach Richtung Mainz führend erfolgt. Ein umfangreicher Lärmschutz für Braunhardt und Weiterstadt ist notwendig.

Kaum eine Kommune im Rhein-/Main-/Neckarraum wird so heftig von neuen Gleistrassen und dem damit verbundenen zusätzlichen Lärm betroffen sein wie Weiterstadt. Eine starke Bürgervertretung im Bürgerbeteiligungsverfahren der Bahn ist also dringend notwendig.

Wenn Sie sich beteiligen wollen erhalten Sie Informationen auf der Homepage der Stadt. ● HLP



Der Plan und die folgende Erläuterung sind aus der Präsentation der Gründungsversammlung der IG Neubaustrecke (28. März 2017):

- 1 Anbindung NBS nördlich Weiterstadt
Wesentlicher Konfliktpunkt: Höhenfreie Anbindung an Neubaustrecke im Trog/Tunnel; Querung BAB A5 im Tunnel
- 2 Verbindung NBS südwestlich Weiterstadt
Wesentlicher Konfliktpunkt: Höhenfreie Anbindung an Neubaustrecke im Trog; Querung BAB A5 im Tunnel
- 3 Spange NBS – Klein-Gerau
Wesentlicher Konfliktpunkt: Höhenfreie Anbindung an Neubaustrecke im Trog/Tunnel; Unterquerung AKDa/A67/A672 (langer Tunnel)
- 4 Südanbindung Darmstadt
Wesentlicher Konfliktpunkt: keine nachhaltige Entlastung Bestandsstrecke von nächtlichem Güterzugverkehr; Durchquerung Stadtgebiet; Unterquerung Industriegebiet; Umbau Hbf Darmstadt

Platz vor den Sporthallen

Unsere Stadt soll doch nicht schöner werden.

Leider hatte die ALW keinen Erfolg mit ihrem Antrag, den Platz vor den Sporthallen wieder in einen ansehnlichen Zustand zu versetzen. Die Flächen wurden gerodet, als im Zusammenhang mit der Unterbringung der Flüchtlinge, die Sporthallen benötigt wurden. Die Sporthallen sind inzwischen zur Nutzung wieder frei gegeben. Geblieben ist eine Schotterfläche zwischen den Sporthallen, wo einst eine Hecke und eine Wiese war. Dieser zentrale Platz wäre geeignet, mit wenig Aufwand einen Ort der Begegnung zu schaffen. Gelegenheiten zur Nutzung gibt es viele. Es war der Wunsch der ALW seitens des Magistrats auf den Kreis Darmstadt Dieburg einzuwirken, hier aktiv zu werden. Der Kreis ist der Eigentümer dieser Fläche.

Wieder einmal wurde die ALW mit ihrem Antrag von der SPD ausgebremst. Bemerkenswert an dieser Stelle ist, dass sich ausgerechnet der Vertreter im Kreistag, Alexander Ludwig, vehement dagegen wehrt unserer Forderung Nachdruck zu verleihen. Es wird darauf verwiesen, dass im Be-

reich der Schule über die Schaffung eines Campus nachgedacht wird. Jetzt weiß man aber aus der Vergangenheit, dass solche Planungen sehr langwierig sind. Selbst schon geplante und beschlossene Maßnahmen (siehe Darmstädter Straße-Modul 2), und Maßnahmen bei denen sogar schon die Mittel in den Haushalt eingestellt waren (siehe Skaterpark), werden dann doch nicht umgesetzt. Und wen wundert das noch: Jeweils blockiert hier immer die SPD/FWW Kooperation Projekte, die den Lebenswert in unserer Stadt erhöhen würden. Sie betreiben hier wieder einmal Augenwischerei mit dem Hinweis, der Kreis macht das doch schon. Wir vermuten, dass es wohl noch Jahre dauert, bis hier irgendwelche Taten folgen. ● MG

Bahnhofsumbau

Aufwertung der südlichen Fläche

Mit den neuen Bahnsteigen wird der Bahnhof in Weiterstadt an Attraktivität gewinnen. Im August dieses Jahres werden die Bauarbeiten wohl beginnen und im Sommer 2018 sollen die Bahnsteige betriebsfertig sein. Dann werden mehr Fahrgäste zu- und aussteigen. Diese werden nicht nur zu Fuß anreisen. Auf der Nordseite gibt eine ganze Reihe von Parkplätzen. Hier wären zusätzlich Stellplätze für Fahrräder notwendig. Aber wie sieht es auf der Südseite des Bahnhofes aus? Nicht gerade ein positiv anmutendes Eingangportal von Weiterstadt. Stellplätze für Fahrräder sind und werden vorhanden sein. Die Parkplätze sind dürftig und desolat, zumal sie sich auf Privatgelände befinden. Hier sehen wir zusätzlichen Handlungsbedarf. Außerdem sollten auch Parkplätze für Menschen mit Behinderungen und Kurzzeitparkplätze angelegt werden.

Eine diesbezügliche Anfrage der ALW wurde von Bürgermeister Möller abschlägig beantwortet.

● HLP



Roter Platz

Wie lange hält das neue Pflaster?

Der „Rote Platz“ in Gräfenhausen muss laut Stadtbauamt erneuert werden, da der jetzige Zustand nicht weiter erhalten bleiben kann, und die in den 80er Jahren hergestellte Pflasterung falsch ausgeführt wurde.

Das Thema wurde ausgiebig im Parlament und im Ausschuss beraten. Der Platz soll jetzt wieder neu und diesmal fachgerecht (wie lange hat das seine Gültigkeit?) gepflastert werden. Die Gräfenhäuser dürfen dies laut Straßenbeitragssatzung größtenteils finanzieren.

Da laut Bauamt die Verkehrsbelastung des Roten Platzes so hoch ist, dass gerade noch eine Pflasterung technisch möglich ist, schlug die ALW, wie auch die Bauverwaltung im Ausschuss vor, die Straße zu asphaltieren um die Reparaturanfälligkeit zu mindern und Kosten

zu senken. Pflaster ist teurer und reparaturanfälliger als Asphalt. Die ALW geht davon aus, dass bei steigendem Verkehrsaufkommen –speziell Busse und Schwerverkehr– auch das neue Pflaster ein Pflegefall werden wird. Mit nur etwas mehr Phantasie hätte man den Roten Platz, kombiniert mit dem vorhandenen Pflaster und u.U. eingefärbtem Asphalt eine neue haltbare Note geben können.

Aus „nostalgischen“ Gründen beharrte jedoch die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung auf die Pflasterung. Für uns ist es nicht nachvollziehbar wie sich die anderen Fraktionen nur vom Bauchge-



fühl leiten lassen können.

In diesem Zusammenhang sei auf die Darmstädter Straße und die dortige Ausführung in Asphalt –leider nur grau- hingewiesen, die wegen der Belastung, speziell auch durch den Busverkehr, nicht gepflastert wurde. Dort ist alleiniger Kostenträger die Stadt. Ein Schalk, der Böses dabei denkt.

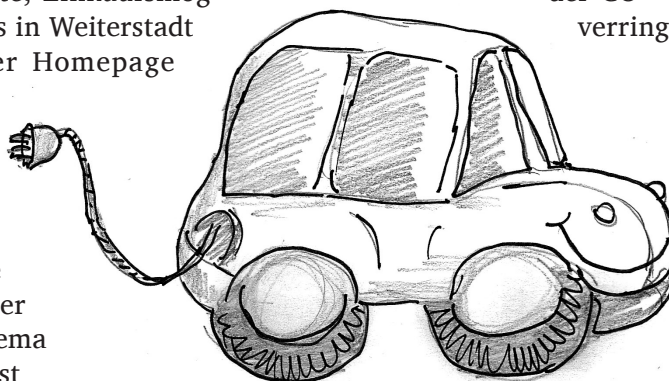
● HG

eMobilität hat Vorrang

Eine Lösung auch für Weiterstadt

Die Alternative Liste Weiterstadt fördert Bestrebungen alternativer, ökologischer und innovativer Mobilität, vor allem wenn sie nachhaltig sind. Nach einem Bericht des Umweltbundesamts überschreiten 57% aller städtischen Messstationen die Stickoxid-Grenzwerte. Grenzwertüberschreitungen von Stickoxiden in der Luft in allen Städten sind also wahrscheinlich. Vor allem Kinder haben darunter zu leiden. Wenn wir saubere eMobilität wollen, müssen wir auch Ladesäulen in Weiterstadt fördern. Ladeterminale können unter anderem als Infoterminals für Besucher genutzt werden. Sightseeingpunkte, Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants in Weiterstadt könnten einfach von der Homepage der Stadt auf das eigene Smartphone übertragen werden. Und warum sollte man sie nicht auch als Handyladestation nutzen können? Die fehlende Reichweite (bis 240 km) der Batterie wird bald kein Thema mehr sein, die Forschung ist

rasant. Ein neues Carsharing könnte angedacht werden, städtischen eCars könnten außerhalb der Dienstzeiten an Privatleute verliehen werden. Wichtig ist die Berücksichtigung der Herkunft des Fahrstroms. Fahre ich mit Atomstrom oder mit Strom aus regenerativen Quellen? Fahre ich autark oder bleibe ich abhängig? Für Weiterstadt wollen wir eine autarke Lösung und kein Unternehmen unterstützen, das mit Kohle- oder Atomstrom Geld verdient. Die ALW möchte, dass mit der Entwicklung eines gutdurchdachten eMobilitätskonzeptes begonnen wird und damit der CO² und NOX Ausstoß verringert wird. ● BB



MCA 17

Ein Campus für Weiterstadt

Jetzt müssten die Weichen gestellt werden

Seit ein Schüler der Albrecht-Dürer-Schule (ADS) mit seiner Campus-Idee beim 2012 stattgefundenen Weiterstädter Kinder- und Jugendbeteiligungspreis erfolgreich war, wird dieses Konzept hin und wieder in den politischen Gremien unserer Stadt diskutiert. Ähnlich einem Campus an amerikanischen Highschools und Colleges soll der Weiterstädter Campus aus Albrecht-Dürer-Schule, Anna-Freud-Schule, dem Hallenbad, der Scateranlage, den umliegenden Sportvereinen, dem BMX-Gelände und weiteren Anlagen bestehen. Das Projekt würde den ganzen Bereich zwischen Braunshardter Tännchen im Westen und dem Supermarkt im Osten umfassen.

Die ALW steht dem Campus-Projekt positiv gegenüber. Sie hatte deshalb schon vor drei Jahren die Verlegung des Jugendzentrums in diesen Bereich vorgeschlagen. Die Entscheidung wurde zurückgestellt, weil man erst mal die weitere Entwicklung der Campus-Idee abwarten wollte. Jetzt könnte die Situation entstehen, dass schneller als geplant Nägel mit Köpfen gemacht werden müssen, denn der Kreis plant auf dem Gelände

der Albrecht-Dürer-Schule den Bau einer Grundschule. Zahlreiche Fragen müssten schon jetzt in die Planung einfließen, so z.B.: Wie gelingt eine Verkehrsberuhigung im gesamten Campus-Bereich? Welche Rolle spielt zukünftig die Straße Am Aulenberg, die das Campus-Konzept zu einem zentralen Platz ausweiten möchte? Könnte eine Fahrradstraße zum Campus-Gelände führen? Können die ÖPNV-Anbindungen weiter optimiert werden? Wie können Grünanlagen mit Sitzgelegenheiten und natürlich angelegten Raumbegrenzungen realisiert werden? Angesichts der Vielzahl beteiligter Akteure ist Eile geboten.

Mit Sorge betrachtet die ALW die Absicht, die Ann-Freud-Schule zu schließen und deren Schüler/innen einen inklusiven Unterricht in der Albrecht-Dürer-Schule anzubieten. Solange die Albrecht-Dürer-Schule nicht ausreichend ausgerüstet ist, um den hohen Ansprüchen der Inklusion zu genügen, muß nach Ansicht der ALW die Anne-Freud-Schule bleiben.

● BB, BP

Nun doch? Böllefeeling in Darmstadt statt Schuhkarton in Weiterstadt

Klare Worte vom Darmstädter OB Partsch

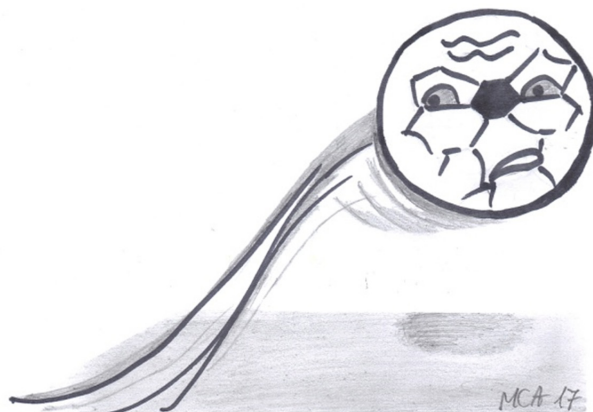
Wir hören es mit Freude wenn der Darmstädter OB sagt, Profifußball soll weiterhin am Böllenfalltor stattfinden. Denn da gehört der Darmstädter Profifußball auch hin. In ein Stadion, das noch echte Fußballatmosphäre vermittelt. In einem „Schuhkarton“ im Gehaborner Feld könnte so ein Gefühl nie aufkommen. Die Weiterstädter Lilienfans werden es verdauen.

Vorteile hätte Weiterstadt von einem Stadion hinter der Metro wohl keine gehabt. Allerdings einige gewichtige Nachteile. Den Lärm der Blechkarawanen von der Autobahnauf-/abfahrt durch den Rödling ins Stadion, johlende Fans, die mit Bahn und Bussen anreisen und die Freudengesänge der Fans aus dem Stadion. Eine große landwirtschaftliche Nutzfläche würde einem Betonklotz geopfert.

Das, von Bürgermeister Möller als Lockmittel „Stadion für Straßenbahn“ zieht nicht. Die

Notwendigkeit leistungsfähiger und schneller Transportmittel im ÖPNV ergibt sich auch ohne einen Stadionneubau. Sie ist seit vielen Jahren vorhanden und in Zukunft auch ohne Stadion in Weiterstadt zur Vernetzung der Region dringend notwendig.

● HLP



Weiterstadt gleich Müllstadt?

Umweltverschmutzung sondergleichen

Es macht wütend mit anzusehen wie:

- Autofahrer Coffeetogo-Becher, Kippen, Verpackungsreste und was sonst noch alles einfach aus dem Auto werfen
- Passanten Verpackungen und Hausmüll einfach auf dem Gehweg entsorgen
- Plastiktüten und Verpackungsmaterial nach dem Einkauf weggeworfen werden
- Trinker die geleerten Flaschen oder Dosen gedankenlos in Hecken entsorgen
- Hundehalter ihren geliebten Vierbeiner einfach in die Landschaft kacken lassen oder gar erst die Kacke in die schwarzen Beutel füllen und diese einfach wegwerfen
- allerlei nicht mehr benötigtes Zeug in der Natur „entsorgt“ wird
- Pizza- oder Hamburgerverpackung zusammen mit der Coladose neben der Bank liegen gelassen werden
- Die Landwirte zerfetzte Folienreste der Allgemeinheit überlassen

Nun sei die Frage erlaubt: Sind wir und sicher auch eine ganze Menge Weiterstädter denn bescheuert, wenn wir uns einmal jährlich einen Samstagvormittag aufmachen um all den Dreck einzusammeln? Auf den ersten Blick ja. Bei genauerem hinsehen nein. Denn wir machen es nicht für die Dreckfinken. Denen ist vermutlich eh nicht mehr zu helfen. Wir machen es für die Sauberhaltung der Natur und den Gewässern. Dafür lohnt sich der Aufwand.

Wir danken allen, die sich an der Müllsammelaktion beteiligt haben.

● HLP



Spende für das Begegnungsfest

Am Samstag den 2. September im Riedbahntreff

Unsere Spende in Höhe von 200 € geht dieses mal an den Arbeitskreis Asyl zur Gestaltung des internationalen Begegnungsfestes im September diesen Jahres. Das Begegnungsfest, das die letzten zwei

Jahre schon ein Erfolg war, hat dazu beigetragen Kontakte zwischen Neubürgern und Alteingesessenen zu knüpfen. Letztes Jahr genossen rund 400 Besucherinnen und Besucher das internationale Flair des Festes.



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Unsere Arbeit findet öffentlich statt. Sie können uns dienstags im Rathaus im Sitzungsraum, 3. Stock ab 19:15 Uhr und vor und nach jeder Stadtverordnetenversammlung im Rathaus treffen. Interessierte sind immer herzlich willkommen!

Wegen der Türöffnungszeiten bitte vorher anrufen (0160 6918204).

Sie erreichen uns unter folgender Faxnummer (06150) 4001419 oder per E-Mail: hlpetri@alw-weiterstadt.de oder alw-fraktion@weiterstadt.de. Im Internet sind wir unter www.alw-weiterstadt.de zu finden.

Über finanzielle Unterstützung unserer kommunalpolitischen Arbeit sind wir sehr dankbar. Unsere Kontonummer bei der Frankfurter Volksbank

IBAN: DE58 5019 0000 4102 0805 86
BIC: FFVBDEFF

Termine

30. April 2017, Kommunalen Kino, Filmvorführung des DGB Ortskartells im

2. Mai 2017 Fraktionssitzung Rathaus

4. Mai 2017 Stadtverordnetenversammlung

8. Mai 2017 Bürgerversammlung Schneppenhausen

9. Mai 2017 Fraktionssitzung Rathaus

13. Mai 2107, 14:00 Uhr, Frühjahrsspaziergang der ALW, Treffpunkt Westseite Bahnhof (P&R Parkplatz), Themen: Apfelbaumgarten II, Gleise und Lärmschutz

Impressum

Knackpunkt Ausgabe 72 – 4/2017

Redaktion:

Heinz Günther Amend (HG), Birgit Becker (BB),
Marta Cadena (MCA), Heinz-Ludwig Petri (HLP),
Bastian Pohl (BP), Dorothee Spätling-Slomka (DS)

Illustrationen:

Marta Cadena

Gedruckt auf 100% recyceltem
FSC-zertifiziertem Papier

V.i.S.d.P.:

Heinz-Ludwig Petri
Lindenstraße 45
64331 Weiterstadt

Gestaltung:

Leopold Lenzgeiger